

COMPUTERWOCHE

www.computerwoche.de

IT-KOMPASS



COMPUTERWOCHE und IDC haben Anwender nach ihren IT-Plänen gefragt. Es zeigt sich, dass Effizienz im IT-Betrieb über allem steht.

Infor beginnt noch einmal von vorn

Ex-Oracle-Manager Charles Phillips hat beim mittelständischen ERP-Anbieter aufgeräumt und will nun mit Branchensoftware wachsen.

Seite 22

Stolpersteine im Change-Management

Bei größeren Änderungen an der IT-Infrastruktur werden immer wieder die gleichen Fehler gemacht. Die Fallstricke im Überblick.

Seite 34

2013



Zwischen Hype und Realität 12

Was die echten IT-Trends sind, darüber gibt es zwischen Herstellern und ihren Kunden nicht unbedingt Konsens. Das zeigt die große Jahresumfrage von COMPUTERWOCHE und IDC.

Wie Charles Phillips bei Infor aufräumt 22

Aufgrund vieler Zukäufe – auch in Deutschland – galt Infor lange als unsortierter ERP-Bauchladen. Nun scheinen die Maßnahmen des ehemaligen Oracle-Topmanagers Charles Phillips zu greifen. Mit modernisierter Software will der Anbieter zurück zu alter Stärke finden.



Die größten Security-Pannen 24

Wir haben die gravierendsten IT-Sicherheitsvorfälle 2012 zusammengetragen (Teil 2).

Ethernet Fabrics 26

Das LAN steht vor einem massiven Umbau. Die traditionelle Architektur mit Core und Backbone sowie Verteilnetzen ist für die Server- und Storage-Virtualisierung nur unzureichend ausgelegt. Fabrics sollen das Problem lösen.



COMPUTERWOCHE.de Highlights der Woche

Warum Europa einen neuen Datenschutz braucht

Das europäische Datenschutzrecht steht vor einer Neuausrichtung. Aus Sicht der IT-Unternehmen wird es auch höchste Zeit dafür. Die Anwender könnten ebenfalls profitieren. www.computerwoche.de/2532272

Sicherheit in der Hybrid Cloud

Gemischte Cloud-Landschaften stellen Anwender wie Serviceanbieter gleichermaßen vor Gefahren. Wir präsentieren zwölf Sicherheitslösungen mit Marktpotenzial. www.computerwoche.de/2532646

In dieser Ausgabe

Trends & Analysen

- 6 Oracle im Fusion-Dilemma**
Der Softwarekonzern tut sich schwer, die ERP-Kundschaft für die neue Software zu begeistern.
- 10 Kalifornien stoppt SAP-Projekt**
Die Controlling-Behörde des US-Bundesstaats hat bei einem Payroll-Projekt die Geduld verloren.
- 11 CSC löst Geschäftsführer Fercho ab**
Gerüchten zufolge sind Rechtsstreitigkeiten und die mäßigen Geschäftserfolge der Hintergrund.

Titel: Der IT-Kompass 2013

- 12 Was IT-Abteilungen beschäftigt**
Die interne IT muss auf neue Trends wie Consumerization und Schatten-IT reagieren, ohne die alten Herausforderungen aus den Augen zu verlieren, zeigt die große Umfrage der COMPUTERWOCHE.
- 16 Mobil, sicher und nachhaltig**
Für deutsche IT-Verantwortliche gewinnt das Thema Mobile Devices weiter an Bedeutung. Zugleich müssen sie einen sicheren und energieeffizienten IT-Betrieb garantieren.

Produkte & Praxis

- 26 Flexible LANs mit Ethernet Fabrics**
Server- und Storage-Virtualisierung stellen neue Anforderungen an das LAN – Fabric-Strukturen sollen sie erfüllen.
- 30 Android-Handy mit Intel Inside**
Das ZTE-Smartphone mit Intel-Atom-CPU im Test.

IT-Strategien

- 34 Change-Management**
Die zehn häufigsten Fehler, die in den Unternehmen immer wieder gemacht werden.
- 36 Just in Sequence mit Fallschirm**
JiS-Lösungen sind störanfällig. Deshalb hat Johnson Controls ein Notfallsystem eingebaut.

Job & Karriere

- 39 Karriere auf der CeBIT in Hannover**
Die COMPUTERWOCHE bietet ein umfangreiches Programm für Jobsuchende und Wechselwillige.
- 42 Arbeiten in der Luft- und Raumfahrt**
Programme für die Ewigkeit schreiben – das kann und will nicht jede(r).
- 44 Bewegung im IT-Jobmarkt**
Die Personalfuktuation bleibt in IT-Unternehmen groß, weil es ein Überangebot gibt.

Was die anderen sagen

Seiten-Spiegel

„Es gibt ein Konkurrenzprodukt zu Hadoop, das in vielerlei Hinsicht reifer und Enterprise-tauglicher ist: High Performance Computing Cluster. (...) Wie Hadoop ist HPCC als Open-Source-Produkt unter der Apache-2.0-Lizenz frei verfügbar. (...) Es ist das reifere Produkt, das die höher entwickelte C++-basierende Sprache ECL nutzt – im Gegensatz zu Hadoops Java. Das gibt HPCC Vorteile bezüglich Benutzerfreundlichkeit, Performance sowie Backup und Recovery.“

CIO.com (<http://w.idg.de/12jj3lu>)



„Es gibt nur eine Sache, die Apple nie tun würde: Lausige Produkte herstellen.“

Das ist die einzige Religion, die wir haben.“

Tim Cook, Apple-CEO

„Microsofts Surface-Pro-Tablet hat bezüglich Reparaturfreundlichkeit von iFixit auf einer Skala von eins bis zehn nur die Note eins erhalten – den schlechtesten Wert, den ein Tablet jemals bekommen hat“, berichtet Miroslav Djuric, der Chief Information Architect von iFixit. (...) Es hat mehr als eine Stunde gedauert, bis wir herausgefunden hatten, wie wir an das Innere des Rechners herankommen.“

„computerworld.com“

„Intel hat seine Ambitionen für die nächste Itanium-Version zurückgenommen und damit Fragen zur Zukunft des 64-Bit-Server-Chips aufgeworfen. Die nächste Itanium-Version, Codename Kittson, soll nun in einem 32-Nanometer-Herstellungsprozess gefertigt werden – nicht in einem moderneren Verfahren, wie ursprünglich geplant. Auch das Vorhaben, den Prozessor Socket-kompatibel zu den Xeon-Server-Chips herauszubringen, was für HP wie für Intel Einsparungen bedeutet hätte, hat der Prozessorbauer zurückgestellt. Kittson wird nun im gleichen Socket stecken wie die Itanium-Chips 9300 und 9500.“

„computerworld.com“

CW-Kolumne

IT-Wildwuchs bremst das Business

Auf den ersten Blick haben sich die Prioritäten deutscher IT-Verantwortlicher in diesem Jahr kaum verändert. Das zeigt der aktuelle IT-Kompass (siehe Seite 12). IT-Sicherheit steht ganz oben auf der Liste der wichtigsten Aufgaben; hinsichtlich der verfügbaren IT-Budgets erwarten die Befragten wenig Bewegung. Abgesehen von der stetig wachsenden Bedeutung mobiler Devices scheinen Hype-Themen wie Big Data oder Social Networking die IT-Chefs nicht vom Hocker zu reißen.

Bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass die Umfrageteilnehmer beispielsweise dem Dauerbrenner „Server-Konsolidierung und -Virtualisierung“ wieder mehr Beachtung schenken. Generell steht die Verbesserung der IT-Performance auf Platz zwei der IT-Prioritäten. Dazu passen die Anforderungen der Fachbereiche und des Business-Managements an die IT. Sie wünschen sich mehr Geschwindigkeit und Flexibilität. Dazu muss die IT im Backend effizient aufgestellt und beweglich sein. So verwundert es nicht, dass Unternehmen weiterhin ihre IT-Landschaft „standardisieren, konsolidieren und modernisieren“, wie IDC-Analyst Matthias Kraus kommentiert, denn: „Der IT-Wildwuchs ist noch lange nicht gelichtet.“ Virtualisierung ist auf diesem Weg noch immer DIE Schlüsseltechnik. Infrastruktur-Experten wie der

Forrester-Analyst Dave Bartoletti konstatieren denn auch: Das Potenzial der x86-Server-Virtualisierung ist noch längst nicht ausgeschöpft. Dabei geht es immer weniger um die blanke Hypervisor-Technik, die im Grunde nichts anderes als einen „Container“ für virtuelle Maschinen bereitstellt. Richtig interessant, vulgo: effizienzsteigernd, wird Virtualisierung erst, wenn Unternehmen etwa die immer ausgefeilteren Funktionen zur Automatisierung und zum Performance-Management nutzen. Hinzu kommt der anhaltende Kostendruck, der IT-Verantwortliche zwingt, auch die Kosten ihrer virtuellen Umgebungen gegenüber dem Business transparent zu machen. Davon sind die meisten Organisationen noch weit entfernt. Dass die Virtualisierung in all ihren Facetten bis hin zur (Hersteller-)Vision eines Software-defined Data Center auf der Agenda der IT-Chefs bleiben wird, ist deshalb keine allzu gewagte Prognose.

Wolfgang Herrmann
Stellvertretender
Chefredakteur
CW



COMPUTERWOCHE auf dem iPad

Lesen Sie die neueste Heftausgabe schon am Freitag – digital auf Ihrem iPad!

Die beliebte iPad-Ausgabe der COMPUTERWOCHE nutzt in der aktuellen Version alle Möglichkeiten, die das iPad bietet. Sie überzeugt durch hohe Ladegeschwindigkeit und hilft Anwendern, die auf eine neuere iPad-Version wechseln wollen, ihre einmal erworbenen Einzelhefte mit geringem Aufwand in optimierter Qualität wiederherzustellen. Hinzu kommen ständig neue Detailverbesserungen in Grafik und Usability. Die iPad-

Ausgabe enthält ferner die von vielen Lesern gewünschte Druckfunktion, mit der sich einzelne Ausgaben der COMPUTERWOCHE problemlos über AirPrint-fähige Druck-Setups zu Papier bringen lassen. Push-Benachrichtigungen informieren unsere iPad-Leser – deren Zustimmung vorausgesetzt – über neu eingestellte Ausgaben. So erfahren Sie sofort, wenn die aktuellste COMPUTERWOCHE am digitalen Kiosk verfügbar ist.





Druckerupdates: eine Sache von Minuten, keine Wochenendschicht.

Der MFP. Neu definiert von HP. Unsere Ausgangsbasis war die bekannte Zuverlässigkeit von HP LaserJets. Ergänzt haben wir ein preisgekröntes, zeitsparendes Tool für das Management Ihrer Druckerflotte. HP Web Jetadmin gibt Ihnen die nötige Flexibilität und Kontrolle, um mehr Drucker mit deutlich weniger Aufwand zu verwalten und zu sichern¹. Lernen Sie die neuen HP LaserJet Multifunktionsdrucker kennen: hp.com/de/mfp. Oder rufen Sie uns an: 069-9999 15492².



Make it matter.

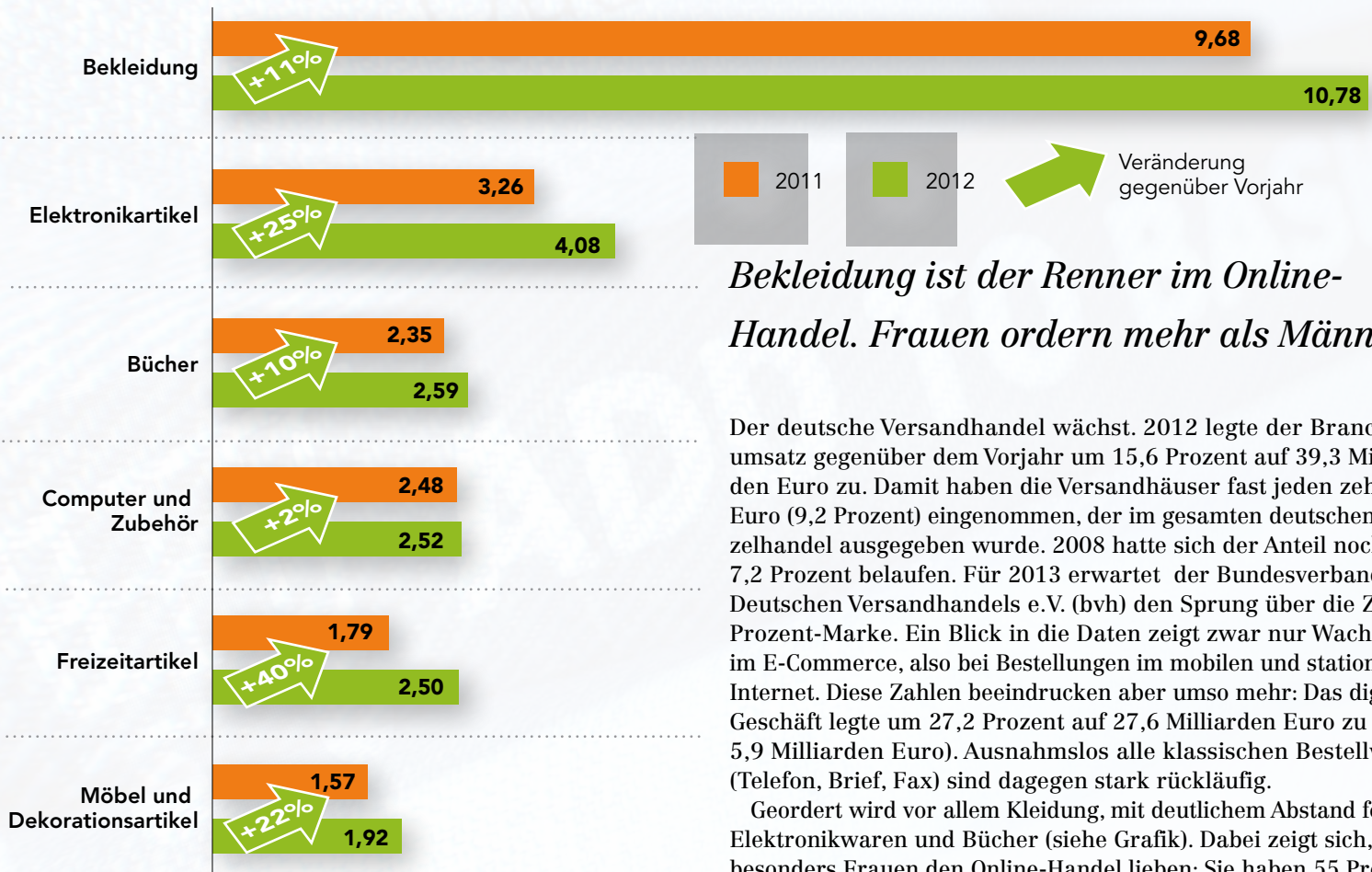


¹HP Web Jetadmin wurde von Buyer's Laboratory Inc. mit der Höchstbewertung von 5 Sternen ausgezeichnet. Besuchen Sie www.hp.com/go/wja, um den BLI-Bewertungsbericht für April 2011 anzusehen. HP Web Jetadmin ist kostenlos und steht unter www.hp.com/go/webjetadmin zum Download bereit.
Abgebildetes Modell: HP LaserJet Enterprise 500 color flow MFP M575c, inklusive zusätzlicher 500 Blatt Papierzuführung (CF084A) und Printer Cabinet (CF085A).

© 2012 Hewlett-Packard Company, L.P.

²Die Kosten für den Anruf hängen vom jeweiligen Vertrag mit Ihrem Telefonanbieter ab. Bitte erkundigen Sie sich bezüglich der Gebühren für den Anruf einer Festnetznummer direkt bei Ihrem Telefonanbieter.

Der deutsche Versandhandel boomt dank E-Commerce



Bekleidung ist der Renner im Online-Handel. Frauen ordern mehr als Männer.

Der deutsche Versandhandel wächst. 2012 legte der Branchenumsatz gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Prozent auf 39,3 Milliarden Euro zu. Damit haben die Versandhäuser fast jeden zehnten Euro (9,2 Prozent) eingenommen, der im gesamten deutschen Einzelhandel ausgegeben wurde. 2008 hatte sich der Anteil noch auf 7,2 Prozent belaufen. Für 2013 erwartet der Bundesverband des Deutschen Versandhandels e.V. (bvh) den Sprung über die Zehn-Prozent-Marke. Ein Blick in die Daten zeigt zwar nur Wachstum im E-Commerce, also bei Bestellungen im mobilen und stationären Internet. Diese Zahlen beeindruckt aber umso mehr: Das digitale Geschäft legte um 27,2 Prozent auf 27,6 Milliarden Euro zu (plus 5,9 Milliarden Euro). Ausnahmslos alle klassischen Bestellwege (Telefon, Brief, Fax) sind dagegen stark rückläufig.

Geordert wird vor allem Kleidung, mit deutlichem Abstand folgen Elektronikwaren und Bücher (siehe Grafik). Dabei zeigt sich, dass besonders Frauen den Online-Handel lieben: Sie haben 55 Prozent des gesamten Umsatzes geordert, ihre Warenkörbe je Bestellung sind durchschnittlich größer als die von Männern. (jha)

Umsätze in Milliarden Euro; Quelle: bvh

Apple plant angeblich eine smarte Armbanduhr

Gerüchten zufolge arbeiten rund 100 Mitarbeiter an einer „iWatch“.

Die „New York Times“ und das „Wall Street Journal“ berichten übereinstimmend, dass Apple an einer intelligenten Armbanduhr arbeite, die Funktionen des iPhone übernehmen könne. Den Beiträgen zufolge soll die Uhr mit einem gewölbten Glas ausgestattet sein. Das „Wall Street Journal“ glaubt zu wissen, dass Apple bereits mit seinem bevorzugten Auftragsfertiger Foxconn verhandelt. Der IT-Konzern kommentierte die Meldungen nicht.

Eine „iWatch“, wie die smarte Armbanduhr in den Presseberichten genannt wird, könnte sich in Apples Produktstrategie einfügen. Die Idee vom Computer am Handgelenk ist nicht neu: Bereits 2003 hat Microsoft auf der Consumer Electronics Show in Las Vegas ein solches Gerät präsentiert. Es wurde eine Weile von Uhrenherstellern gefertigt und vertrieben, allerdings ohne gro-



Eine Konzeptstudie der italienischen Website ADR Studio zeigt, wie eine **Smartwatch** von Apple aussehen könnte.

ßen Erfolg. Seit geraumer Zeit gibt es darüber hinaus intelligente Handgelenksuhren für Freizeitsportler, die unter anderem Körperfunktionen überwachen und Wanderwege tracken.

Entwickeln unter Innovationsdruck

Apple steht vor der Aufgabe, endlich wieder ein innovatives Produkt vorzustellen. Kritiker werfen dem Konzern schwindende Innovationskraft vor, in der Folge ist der Aktienkurs des Unternehmens deutlich gefallen. Einem Bericht der Nachrichtenagentur Bloomberg zufolge arbeiten bereits 100 Mitarbeiter, darunter Designer, Entwickler und Marketing-Experten, an der schlaunen Armbanduhr. Die Größe der Mannschaft weist darauf hin, dass Apple die Experimentierphase bereits hinter sich gelassen habe. (jha)